



MIETER- BEFRAGUNG 2019

MIETERBEFRAGUNG 2019: WIEDER HOHE ZUFRIEDENHEITSWERTE

- MIETERFEST IN NEUPERLACH SÜD
- ZWEI PREISE FÜR GEWOFAG-PROJEKTE
- BÄUME BEI DER GEWOFAG
- FRÜHLING IM TOPF
- OSTERBRÄUCHE UND IHRE BEDEUTUNG
- AKTUELLES
- GEWOFAG-GEWINNSPIEL
- VERANSTALTUNGEN

LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER,

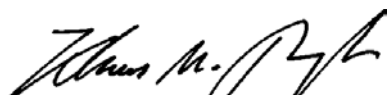
bestimmt freuen Sie sich auch schon auf den Frühling. Die Natur legt jetzt so richtig los und sorgt mit Krokussen, Narzissen und Tulpen für gute Laune. Unser Ratgeberthema liefert Ihnen Tipps, wie Sie Ihr Heim im Handumdrehen mit dekorativen Frühlingsblumen verschönern. Und dann steht ja auch schon Ostern vor der Tür. Vielleicht unternehmen Sie einen Spaziergang an der Isar, gehen mit den Kindern zum Ostereiersuchen in den Tierpark Hellabrunn oder stellen eine Osterkerze auf? Woher alle diese Bräuche kommen, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Die aktuelle Mieterbefragung zeigt wieder eine große Zufriedenheit der Mieterinnen und Mieter mit der GEWOFAG. Wir stellen Ihnen die Ergebnisse vor und zeigen, wie wir Ihr Feedback nutzen, um noch besser zu werden.

Außerdem widmen wir uns in dieser Ausgabe Bäumen in den GEWOFAG-Siedlungen. Sie machen das Wohnen in der Stadt lebenswert, erfordern aber einen gewissenhaften Baumschutz, zu dem auch Sie selbst beitragen können. Weitere interessante Themen sind das Mieterfest in Neuperlach Süd sowie Preise und Nominierungen, mit denen gleich mehrere Projekte der GEWOFAG bedacht wurden.

Wenn Sie nicht nur zu Ostern einen Zoobummel machen möchten, dann nehmen Sie doch an unserem Gewinnspiel teil. Wir verlosen nämlich 5 Jahreskarten für den Tierpark Hellabrunn. Und auch die GEWOFAG-Veranstaltungen im Frühling sind einen Besuch wert. Die Übersicht finden Sie wie gewohnt auf der Rückseite.

Die GEWOFAG wünscht Ihnen einen guten Start in den Frühling und frohe Ostern!



Dr. Klaus-Michael Dengler
Geschäftsführer (Sprecher) GEWOFAG Holding GmbH
im Namen der Geschäftsleitung: Dennis Schauer, Daniel von Schamann, Günther Schabenberger

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt: GEWOFAG Holding GmbH

Geschäftsführung:
Dr. Klaus-Michael Dengler (Sprecher),
Maximilian Straßer

Gustav-Heinemann-Ring 111, 81739 München
Telefon: 089 4123-0
Telefax: 089 4123-100
E-Mail: mieterzeitung@gewofag.de
www.gewofag.de

Redaktion: Dr. Kirsten Wiese, Frank De Gasperi, ISARNAUTEN

Fotos/Visualisierungen: Carmen 56, coreay, Irmin Eitel, FeelPic, GEWOFAG, Daniela Hierl, KMNPhoto, Landeshauptstadt München, Steffen Leiprecht, Melanie Maier, Marc Müller, Roland Weegen

Gestaltung: ISARNAUTEN Maurer GmbH, München

Druck: Passauer Neue Presse Druck GmbH, Passau

Aktuelle Auflage: 39.500 Stück

INHALT

AKTUELLES

KOMMUNALWAHL AM 15. MÄRZ 2020
München wählt – wählen auch SieSeite 3

**KOLUMNE DES
MÜNCHNER OBERBÜRGERMEISTERS**Seite 3

TITELTHEMA

MIETERBEFRAGUNG 2019
GEWOFAG erreicht 92 Prozent MieterzufriedenheitSeite 4

GEWOFAG

GRÜN BEI DER GEWOFAG
Bäume in den GEWOFAG-Siedlungen – ein grüner Schatz.Seite 6

MELUSINENSTRASSE IN RAMERSDORF
Schnitzkünstler veredelt Baumstumpf.Seite 6

NEUPERLACH SÜD
Ein winterliches GEWOFAG-MieterfestSeite 7

**LANDESWETTBEWERB
WOHNUNGSBAU BAYERN 2019**
Preise für zwei GEWOFAG-ProjekteSeite 8

DEUTSCHER BAUHERRENPREIS 2020
Nominierung für die Hochäckerstraße.Seite 8

TIPPS

FRÜHLING IM TOPF
Blütenzauber vor und am FensterSeite 9

FRÜHLING

WENN DER OSTERHASE EIN EI LEGT
Osterbräuche und ihre Bedeutung.Seite 10

GEWINNSPIEL

DAS GEWOFAG-GEWINNSPIEL Seite 11

**DIE GEWINNERINNEN UND GEWINNER
DES WEIHNACHTSRÄTSELS 2019** Seite 11



SERVICE

VERANSTALTUNGSPROGRAMM
GEWOFAG-Veranstaltungen März bis Juni 2020 Seite 12

ANKAUF AN DER LINDWURMSTRASSE Seite 12

DIE GEWOFAG-MEDIATHEK Seite 12

DIE RICHTIGE DURCHWAHL FÜR IHR ANLIEGEN Seite 12

■ KOMMUNALWAHL AM 15. MÄRZ 2020

MÜNCHEN WÄHLT – WÄHLEN AUCH SIE

Sie lieben München? Haben eine eigene Meinung zu kommunalpolitischen Themen? Und Sie möchten eine wichtige Chance nutzen, auf die zukünftige Entwicklung der Stadt und Ihres Wohnviertels einzuwirken? Gehen Sie wählen!

Mit Ihrer Teilnahme an der Kommunalwahl tragen Sie dazu bei, dass die Dinge in Bewegung kommen. Dabei zählt jede Stimme. Weil es bei der Kommunalwahl keine 5-Prozent-Hürde gibt, können Ergebnisse sehr eng ausfallen. Wenn Sie eine bestimmte Sache vertreten, dienen Sie ihr also am besten, wenn Sie sich an der Wahlurne dafür einsetzen. Die nächste Möglichkeit dazu kommt erst wieder in sechs Jahren. Außerdem ist das Wahlrecht ein Grundpfeiler unserer Demokratie, dessen Stabilität auch von Ihrer Entscheidung abhängt.

Gewählt werden der Münchner Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin, der Stadtrat und die 25 Bezirksausschüsse. Es ist noch Zeit, sich darüber zu informieren, welche Kandidaten Ihre Interessen vertreten und Ihre Stimme verdienen. Zusätzliche Informationen zur Kommunalwahl 2020 in München finden Sie unter www.muenchenwaehlt.de

Übrigens: Zur Wahl zugelassen sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind, einen deutschen Pass oder den eines anderen EU-Staates besitzen und seit mindestens zwei Monaten in München ihren Hauptwohnsitz haben. ■



DIREKT
ZUR
WEBSITE



■ KOLUMNE DES MÜNCHNER OBERBÜRGERMEISTERS DIETER REITER

Als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München bin ich zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der GEWOFAG, einer Tochtergesellschaft der Stadt. Eine Aufgabe, der ich gerne nachkomme, immer mit dem klaren Ziel vor Augen, den angespannten Münchner Wohnungsmarkt mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln positiv zu beeinflussen.

Deshalb habe ich durchgesetzt, dass wir im Juli 2018 eine „Städtische Mietpreisbremse München“ eingeführt haben, wodurch Mietsteigerungen von frei finanzierten städtischen Wohnungen stark begrenzt wurden. Im Sommer 2019 hat der Stadtrat dann sogar noch für alle städtischen Wohnungen einen generellen Mietstopp für fünf Jahre beschlossen. Mit der städtischen Mietpreisbremse und dem Mietstopp schützt die Stadt die Münchnerinnen und Münchner, auf deren Mieten sie direkten Einfluss hat. Damit setzen wir auch ein starkes Zeichen in Richtung Bund, Freistaat Bayern und Wohnungswirtschaft, damit diese unserem Beispiel folgen und sich für einen deutlich besseren Mieterschutz und für langfristig bezahlbare Wohnungen engagieren. Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG und GWG München können auf diese Weise ihrer sozialen Verantwortung noch stärker als bisher gerecht werden.

Als größte Vermieterin der Stadt bietet die GEWOFAG zusammen mit ihrer Schwestergesellschaft GWG München Wohnungen an, die aus dem Sozialgefüge unserer Stadt nicht mehr wegzudenken sind. Ich mag mir gar nicht vorstellen, wie es uns ergehen würde, hätten wir ähnlich wie der Freistaat unseren Wohnungsbestand verkauft, um kurzfristig Rendite zu erzielen. Das haben wir nicht getan. Die Landeshauptstadt München hat keine einzige Wohnung verkauft. Für uns kam das nie in Frage. Und die städtischen Wohnungsbaugesellschaften

beweisen täglich, dass es die richtige Entscheidung war. Nicht nur, dass sie dringend benötigte, bezahlbare Wohnungen bereitstellen, sie sorgen auch mit vielen sozialen Angeboten in den Quartieren für ein gutes Miteinander.

Die Stadt geht gemeinsam mit der GEWOFAG auch neue, durchaus richtungsweisende Wege für mehr bezahlbares Wohnen. Die vielzitierte Parkplatzüberbauung am Dantebad steht zum Beispiel als mehrfach preisgekröntes Pilotprojekt für flächenschonendes und schnelles Bauen. Gleich in der Nachbarschaft überbaut die GEWOFAG demnächst einen weiteren Parkplatz mit bezahlbaren Wohnungen. Ein weiteres Pilotprojekt, das Azubiwohnen am Innsbrucker Ring, konnte kürzlich den Bayerischen Wohnungsbaupreis gewinnen. Auch hier ist ein Folgeprojekt bereits in Planung. Aber auch andere Projekte der GEWOFAG werden immer wieder ausgezeichnet. Beispielsweise die umfangreiche Sanierung und Erweiterung der Siedlung Sendling, die ebenfalls mit dem Bayerischen Wohnungsbaupreis gewürdigt wurde. Ein Beweis dafür, dass sorgsame Ergänzungen mit Augenmaß nicht nur neuen bezahlbaren Wohnraum schaffen, sondern auch den bestehenden Mieterinnen und Mietern zugutekommen können. Solche Lösungen braucht München.

Wir allein können die Herausforderungen des Münchner Wohnungsmarkts nicht vollständig ausgleichen, für viele Entscheidungen benötigt es die Landes- oder Bundespolitik. Gemeinsam mit der GEWOFAG und der GWG München können wir aber immer wieder mit gutem Beispiel vorangehen und werden das auch weiterhin tun. ■



Oberbürgermeister
Dieter Reiter



■ MIETERBEFRAGUNG 2019

GEWOFAG ERREICHT 92 PROZENT MIETERZUFRIEDENHEIT

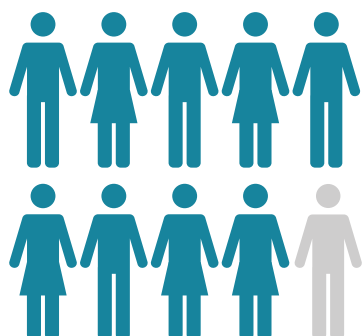
Foto: Irmin Eitel

Wir von der GEWOFAG freuen uns sehr: 92 Prozent unserer Mieterinnen und Mieter sind mit ihrer Wohnsituation zufrieden oder sehr zufrieden. So das Ergebnis unserer aktuellen Mieterbefragung. Die Weiterempfehlungsquote liegt bei deutlich über 90 Prozent, ebenfalls ein sehr guter Wert. Wir werden alles daransetzen, auch in Zukunft das uns entgegengebrachte Vertrauen voll auf zu rechtfertigen. Zugleich sind wir immer bestrebt, dort Verbesserungen zu schaffen, wo Sie einen Bedarf dafür sehen.

Ende September 2019 erhielten rund 12.000 Haushalte – ein Drittel unserer Mieterschaft – den jährlichen Fragebogen für ihre Beurteilung der Wohnbedingungen und der von der GEWOFAG erbrachten Serviceleistungen. Ab dem Spätherbst gingen die Rückmeldungen ein, aus denen abzulesen ist: Die hohen Zufriedenheitswerte der letzten Jahre wurden 2019 nicht nur bestätigt, sondern sogar noch leicht übertroffen.

Das Hauptaugenmerk der jährlichen Mieterbefragung liegt auf einer direkten und ehrlichen Rückmeldung unserer Mieterinnen und Mieter, wie sie am besten über einen detaillierten Fragebogen zu erlangen ist. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse haben für uns einen hohen Stellenwert. Unsere jährliche schriftliche Befragung, die wir nun bereits zum siebten Mal durchgeführt haben, ist ein zentrales Instrument unserer mieterorientierten Wohnungsverwaltung. Dabei nutzen wir Ihre Rückmeldungen als Basis für die fortlaufende Optimierung unserer Serviceleistungen. Wer wie die GEWOFAG den Anspruch erhebt, einen fortlaufenden Verbesserungsprozess aufrechtzuerhalten, kann dies am besten auf dem Fundament einer regelmäßigen Befragung. Sie liefert uns belastbare Daten und hat den Vorteil, dass wir über mehrere Jahre hinweg verfolgen können, wo wir stehen und wo sich noch etwas nachbessern lässt.

9 von 10^{*}
würden die
GEWOFAG
weiterempfehlen



9 von 10^{*}
sind zufrieden
bei der GEWOFAG



Wir kümmern uns!

Beispiel Beleuchtung: 2018 ergab die Befragung, dass in Aubing, Untergiesing und Bogenhausen das Thema Beleuchtung als teilweise verbesserungswürdig angesehen wurde. Im letzten Jahr haben wir hier durch verschiedene Maßnahmen einen Anstieg der Zufriedenheit um bis zu 20 Prozent erzielt. Bei vielen beschädigten Tischen und Bänken der Außenanlagen konnten wir mit zügigen Instandsetzungsarbeiten ähnliche Werte erreichen. Wie schon in den vergangenen Jahren ergab die Befragung eine generell hohe Zufriedenheit mit den Wohnungen an sich, ihrem Zustand, den Grundrissen und der Ausstattung.

In den Bereichen Reinigung und Abfallbeseitigung sind die Ergebnisse noch nicht zufriedenstellend. Zwar bewertet eine Mehrheit von Ihnen die erhaltenen Leistungen positiv, doch sehen hier je nach Kategorie bis zu rund 40 Prozent Verbesserungsbedarf. Wir testen seit den ähnlichen Ergebnissen der letzten Befragung verschiedene Maßnahmen, um die Zufriedenheitswerte auch in diesem Bereich zu steigern.

In einer anderen Rubrik ist dies bereits gelungen: Die telefonische Erreichbarkeit des Kundenservice konnte spürbar erhöht werden. Aktuell beurteilen knapp 80 Prozent der Befragten diese positiv. Insgesamt sehr gut schnitt der Kundendienst der GEWOFAG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ab. Gärtner-, Hausmeister- und Handwerkerservices sowie die Leistungen der Mieterzentren erreichten hohe bzw. in einigen Kategorien sogar sehr hohe Zufriedenheitswerte.

Neben den sachlichen Angaben in den Fragebögen erreichten uns zudem viele schriftliche Beurteilungen und auch zahlreiche lobende Sätze. Über Kommentare wie diesen haben wir uns besonders gefreut: „Die GEWOFAG kümmert sich sehr!“

6 von 10*
sind zufrieden mit
der Treppenhaus-
reinigung



Repräsentative Ergebnisse

Natürlich gibt es immer ein sehr breites Spektrum von Lob und kritischen Bemerkungen. Wie repräsentativ eine Mieterbefragung eigentlich sein kann, ergibt sich aus der Zahl der Teilnehmer und Fragen, die eine Entscheidung fordern. Bei einer Rücklaufquote von fast einem Drittel lagen uns etwa 4.000 Antworten vor, was eine sehr verbindliche Analyse gestattet. Dass man sich bei der GEWOFAG-Mieterbefragung zwischen positiv und negativ entscheiden muss und kein Mittelwert angekreuzt werden kann, trägt zu klaren Ergebnissen bei. Welche Themen Ihnen besonders wichtig sind, können wir auch daran ablesen, bei welchen Fragen besonders viele von Ihnen geantwortet haben.

Rücklaufquote: 32,1 %

Was lässt sich noch ablesen?

Bei der Befragung arbeiten wir mit dem auf Mieterbefragungen spezialisierten externen Unternehmen AktivBo zusammen. AktivBo hat Ihre Antworten entgegengenommen und ausgewertet. Wir legen großen Wert darauf, dass die Befragung anonym durchgeführt wird und garantieren Ihnen strengste Vertraulichkeit. Es werden keine individuellen Daten weitergegeben oder veröffentlicht.

So lässt sich bei den eingegangenen Antworten auch kein Zusammenhang mit einzelnen Haushalten, sondern nur mit Wirtschaftseinheiten herstellen. Wirtschaftseinheiten fassen mehrere Wohnungen und Gebäude zusammen, die sich an einem Ort befinden. Durch die Aufschlüsselung der Ergebnisse auf Wirtschaftseinheiten ist es möglich, punktgenaue Maßnahmen für das jeweilige Wohnumfeld abzuleiten.

Unser Fazit

Mit Ihrer Teilnahme an unserer jährlichen Mieterbefragung unterstützen Sie uns dabei, uns ein objektives Bild von Ihrer Zufriedenheit und Verbesserungsmöglichkeiten zu machen. Wie schon in den Jahren zuvor zeigen uns Ihre hohen Zustimmungswerte, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ihr Feedback dient uns als Ansporn, uns dafür einzusetzen, dass Sie auch zukünftig gerne bei der GEWOFAG wohnen.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Mitwirkung und das in uns gesetzte Vertrauen! ■



Foto: GEWOFAG

Dr. Klaus-Michael Dengler (3. v. r.) gratuliert vier von sechs glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern des Gewinnspiels zur Mieterbefragung.

SO FUNKTIONIERT DIE GEWOFAG-MIETERBEFRAGUNG:

Im Herbst 2019 wurden die Mieterinnen und Mieter der GEWOFAG zum inzwischen siebten Mal schriftlich zu ihrer Wohnsituation befragt. Weil wir in jedem Jahr rund ein Drittel von Ihnen um ihre Meinung bitten, kommen im Dreijahreszyklus alle Mieter der GEWOFAG einmal zu Wort. Diese Umfrage führen wir zusammen mit dem auf Mieterbefragungen spezialisierten Unternehmen AktivBo durch. Die Rücklaufquote der Ende September versandten Fragebögen lag bei 32,1 Prozent – ein bei solchen schriftlichen Befragungen sehr guter Wert. Die Teilnahme an der Befragung war wie immer freiwillig und anonym.

* Mieterinnen und Mieter, die an der Befragung teilgenommen haben.

■ GRÜN BEI DER GEWOFAG

BÄUME IN DEN GEWOFAG-SIEDLUNGEN – EIN GRÜNER SCHATZ

Bäume in der Stadt sind ein hohes Gut und ein äußerst anspruchsvolles Thema zugleich. Bei Neubauten legt die GEWOFAG durch fachkundige Planung und konsequente Neupflanzung den Grundstein für den Baumbestand von morgen. Im Bestand kümmert sich ein eigener Gärtnerbetrieb, unterstützt durch externe Firmen und Gutachter, um das Wohl der Bäume.

Das sind immerhin rund 15.000 Stück. Zwei Baumkontrolleure der GEWOFAG begutachten tagtäglich den Baumbestand der GEWOFAG und protokollieren den Zustand in einem Baumkataster. Mit Hilfe dieser Aufzeichnungen und ihrer jahrelangen Erfahrung kennen sie jeden Baum ganz genau. So können sie kleinste Veränderungen in der Baumgesundheit registrieren und geeignete Maßnahmen veranlassen, um den Baum zu schützen und zu pflegen. Umso schwerer ist es für uns, wenn manchmal auch ein Baum gefällt werden muss. Das kann beispielsweise geschehen, wenn die Standsicherheit und damit die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben ist. Baumfällungen sind aber nie Selbstzweck und unterliegen richtigerweise strengen Auflagen.

Stadtbäume sehen nicht nur schön aus und verleihen dem Siedlungsraum eine natürliche Atmosphäre, in der wir uns wohlfühlen. Sie verbessern auch die städtische Luftqualität, schützen vor Wind und Lärm und sorgen durch die Erhöhung der Luftfeuchtigkeit für ein angenehmes Mikroklima zwischen den Wohnhäusern. Visuell erzeugen Bäume eine harmonische Raumwirkung auf öffentlichen Plätzen. Nicht zuletzt nehmen sie CO₂ auf und tragen damit zum Klimaschutz bei.

DER STANDORT STADT IST NICHT IDEAL FÜR BÄUME

Leider ist die Stadt vielerorts nicht sonderlich gut geeignet als Lebensraum für Bäume. Bodenverdichtung, Bodenversiegelung, Strahlungshitze, Wassermangel, Schadstoffe, Streusalz etc. machen vielen Baumarten das Leben schwer. Die oft ungeeigneten Standortfaktoren bedeuten enormen Stress und lassen die Bäume zusätzlich anfällig für Krankheitserreger werden. Als Faustformel geht man davon aus, dass der Wurzelraum eines Baumes um ca. eineinhalb Meter über seinen Kronenumfang hinausragt. Man kann sich vorstellen, dass diese Fläche insbesondere neben Straßen kaum freigehalten werden kann. Aber auch in den Innenhöfen vieler Wohnsiedlungen gelingt

■ NEUPERLACH SÜD

MELUSINENSTRASSE: SCHNITZKÜNSTLER VEREDELT BAUMSTUMPF

Es war ein besonderer Fall. In einem Innenhof an der Melusinenstraße in Ramersdorf musste eine große Pappel gefällt werden, die seit dem Bau der GEWOFAG-Siedlung dort stand. Vielen Mieterinnen und Mietern war der Baum ans Herz gewachsen, ein langjähriger Begleiter direkt vor der Haustür. Leider haben Pappeln - gerade in nicht immer optimalen städtischen Lagen - mit rund 100 Jahren ihre normale Lebenserwartung bereits oft überschritten. Da Pappeln zudem von Natur aus sehr brüchig sind, musste der Baum laufend sehr sorgfältig beurteilt werden. Mit ei-

nem daneben befindlichen Weg und Spielplatz sowie einigen in der Vergangenheit abgebrochenen Ästen blieb am Ende nur die Fällung, um die Verkehrssicherheit garantieren zu können. Über das weitere Vorgehen mit dem Pappelstumpf stimmten die Anwohnerinnen und Anwohner ab. Die Mehrheit wählte eine künstlerische Lösung. Mit Richard Litzinger haben wir einen Schnitzkünstler gewonnen, der seine Motorsägen virtuos einsetzt, um Bleibendes zu schaffen. Das sehenswerte Ergebnis ist eine Skulptur, deren Kunst auch darin besteht, die Menschen einzubinden. Vor allem die Kinder haben das neue Kunstwerk gleich freudig begrüßt. Die vielen Details der neuen Mini-Stadt aus Holz laden zum Spielen ein. Ein paar Meter weiter wurde ein Walnussbaum als Ersatz gepflanzt. So eine Lösung kommt nicht immer infrage, aber in diesem besonderen Fall ist es ein versöhnliches Ende. ■



Erstaunlich, wie filigran eine Motorsäge eingesetzt werden kann. Schnitzkünstler Richard Litzinger beim ersten Schnitt (l.). Im rechten Bild hat er den mächtigen Stumpf der Pappel bereits in ein Kunstwerk verwandelt. GEWOFAG-Geschäftsführer Dr. Klaus-Michael Dengler schaute während der Arbeiten in der Melusinenstraße vorbei und ließ sich erklären, worauf es beim Holzschnitzen ankommt (Foto in der Mitte).



AUCH SIE SELBST KÖNNEN ZUM BAUMSCHUTZ BEITRAGEN:

- Bitte beschädigen Sie nie die Rinde von Bäumen, sonst öffnen Sie ein Einfallstor für Schädlinge.
- Baumschutz geht vor Freizeitvergnügen, bitte geben Sie auf die Bäume acht.
- Der Baumstreifen im Straßenraum ist wichtig für das Wohlergehen der Bäume. Bitte stellen Sie Ihr Auto nicht darauf ab.
- Sie möchten noch mehr für die Münchner Stadtbäume tun? Übernehmen Sie doch eine Baumpatenschaft oder tragen Sie mit einer Baumspende aktiv zu Neuanpflanzungen bei.

Foto: Irmin Eitel

das nicht immer. Die Flächen sind von Feuerwehrzufahrten, Wegen, Versorgungsleitungen etc. durchzogen und jung gepflanzte Bäume wachsen mit den Jahren in diese eigentlich ungeeigneten Flächen hinein. Ausreichend weitläufige Standorte, die in der Stadt ein der jeweiligen Art entsprechendes ungestörtes Wurzel- und Kronenwachstum ermöglichen könnten, sind daher eher die Ausnahme.

Das alles sind Gründe, warum Stadtbäume in den meisten Fällen nicht die Vitalität und das Alter ihrer Artgenossen in ländlichen Regionen erreichen. Der Mensch muss hier regulierend eingreifen, um Gefahren abzuwehren. Aber auch wenn die Stadt meist kein optimaler Baumstandort ist, will niemand auf die vielfältigen positiven Auswirkungen von Bäumen in siedlungsreichen Gegenden verzichten. Was kann man also tun?

AKTIVER BAUMSCHUTZ IST NOTWENDIG

Für vorhandene Bäume gilt es, die Standorte zu schützen und – falls möglich – zu verbessern. Dies kann beispielsweise durch Schutz vor mechanischen Beschädigungen, mehr Luft und Wasser im Wurzelraum, Reduktion von Strahlungshitze durch Entsiegelungsmaßnahmen und gute Wasserversorgung geschehen. Für die GEWOFAG gehört aber auch das rechtzeitige Erkennen von Baumschädlingen wie Pilzen, eine gute Pflege und das rechtzeitige Nachpflanzen neuer Bäume dazu. Bei Neubauten müssen von Beginn an bestmögliche Standortverhältnisse geschaffen werden. Oftmals werden dafür besondere Baumsubstrate und Bewässerungssysteme verbaut. Speziell für die Stadt und schwierige Lagen werden heutzutage zudem Baumarten ausgewählt, die mit den stressenden Umwelteinflüssen besser zurechtkommen als andere. In Zeiten des Klimawandels wird dies immer wichtiger werden. ■

■ NEUPERLACH SÜD

EIN WINTERLICHES GEWOFAG-MIETERFEST

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG, haben am 6. Dezember 2019 die Mieterinnen und Mieter der beiden neuen Gebäude an der Carl-Wery-Straße willkommen geheißen.

Die ersten Mieterinnen und Mieter wohnen seit Mitte 2019 in der neuen Anlage, das zweite Gebäude wurde im Januar 2020 bezogen. Ein guter Grund, um mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein winterliches Mieterfest zu feiern.

Neben den 377 neu geschaffenen Wohnungen, von denen 158 im ersten und 219 im zweiten Bauabschnitt entstanden, realisierte die GEWOFAG eine Kinderkrippe mit vier Gruppen und einen Bewohnertreff. Die Flachdächer und Dächer der Tiefgarage sind teilweise begrünt. Zudem bietet die Anlage über 600 Fahrradstellplätze und großzügige Außenanlagen. Die Anzahl der Stockwerke der beiden geschwungenen Gebäude liegt bei zwei bis acht Geschossen. Die Ein- bis Vierzimmerwohnungen werden in verschiedenen Fördermodellen vermietet: 38 im kommunalen Wohnungsbauprogramm, 40 nach München-Modell-Miete und 82 Wohnungen gemäß der Einkommensorientierten Förderung. Die verbleibenden 207 Wohnungen entstammen dem Konzeptionellen Mietwohnungsbau (KMB), für den keine Einkommensgrenzen gelten. Die neuen GEWOFAG-Gebäude gehören damit zu den ersten Projekten der Landeshauptstadt München, bei denen KMB-Wohnungen realisiert werden.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Dieses Modell sieht vor, dass die Wohnungen über lange Zeit verhältnismäßig günstig vermietet werden, um Druck aus dem Wohnungsmarkt zu nehmen. Das Angebot richtet sich zum



Foto: GEWOFAG

OB Dieter Reiter und Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG, heißen die neuen Mieterinnen und Mieter herzlich willkommen.

Beispiel an Menschen, die gerade keine München-Modell-Förderung erhalten. Auch solche Wohnungen brauchen wir dringend.“ Dr. Klaus-Michael Dengler ergänzt: „Wir sind sehr froh, dass wir hier an der Carl-Wery-Straße für knapp 1.000 Münchnerinnen und Münchner bezahlbaren Wohnraum schaffen konnten. Noch dazu in einer sehr gut an das öffentliche Nahverkehrsnetz angeschlossenen Lage und mit einem innovativen Mobilitätskonzept, das hier erstmalig zum Einsatz kommt. Unseren Mieterinnen und Mietern stehen vor der eigenen Haustür Autos, Fahrräder und auch MVV-Tickets zum Ausleihen bereit. Ein Pilotprojekt, mit dessen Erkenntnissen wir künftig die nachhaltige Mobilität in unseren neuen Quartieren stärken wollen.“

Damit legt die GEWOFAG einen Grundstein für eine zeitgemäße und nachhaltige Mietmobilität. Im Film erfahren Sie mehr zur neuen Wohnanlage in Neuperlach Süd. ■

DIREKT
ZUM FILM
→

■ LANDESWETTBEWERB WOHNUNGSBAU BAYERN 2019

PREISE FÜR ZWEI GEWOFAG-PROJEKTE

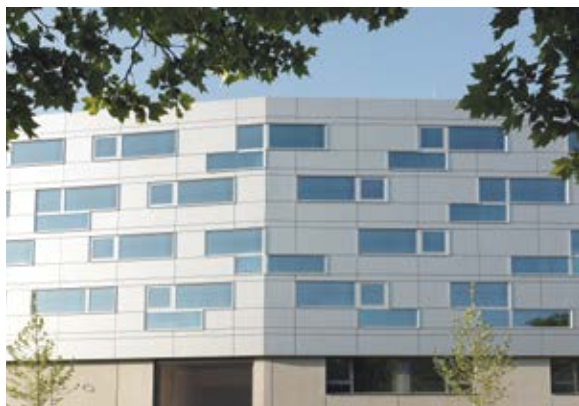
Am 29. Januar 2020 überreichte Bauminister Dr. Hans Reichhart a. D. der GEWOFAG zwei Preise beim Landeswettbewerb 2019 für den Wohnungsbau in Bayern im Rahmen der Ausstellungseröffnung. Das Pilotprojekt Azubiwohnen am Innsbrucker Ring sowie die Erweiterung der Siedlung Sendling überzeugten die Fachjury. Von 56 eingereichten Projekten wurden sieben mit einem Preis ausgezeichnet, fünf weitere erhielten eine Anerkennung.

Unter dem Titel „Lückenfüller – Besser Wohnen durch Wachstum nach innen“ konzentrierte sich der Landeswettbewerb auf gelungene Verdichtung von wertvollem Stadtraum mit hochwertigem Wohnungsbau: „Die prämierten Projekte zeigen beispielhaft auf, wie qualitativ hochwertiger Wohnungsbau und der behutsame Umgang mit dem Bestand einhergehen“, so die Entscheidung der Jury. Mit dem GEWOFAG-Pilotprojekt Azubiwohnen als baulicher Abschluss des Quartiers rund um den Piusplatz wurden

insgesamt 118 bezahlbare Wohnungen geschaffen, 91 davon als Apartments für Auszubildende. Das Gebäude dient zugleich als Lärmschutzbebauung am Innsbrucker Ring für das dahinterliegende Quartier. Die GEWOFAG-Siedlung Sendling aus den 1930er und 1950er Jahren ist das zweite ausgezeichnete Projekt. Das Wohnquartier wurde saniert und teilweise neu gebaut – 50 Wohnungen kamen durch Aufstockung von Bestandsgebäuden hinzu. Die Siedlung umfasst nun insgesamt 436 Wohnungen. Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG: „Wir haben mit unseren Architekten zwei Projekte eingereicht und sind beide Male ausgezeichnet worden, das ist eine sehr schöne Bestätigung für alle Beteiligten. Die Projekte sind sehr unterschiedlich, liefern aber beide den Beweis, dass eine sorgfältige Quartiersentwicklung auf behutsame Weise zusätzlichen Wohnraum schaffen kann, von dem auch die Bestandsmieter profitieren.“

Der Landeswettbewerb wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr in Kooperation mit dem Verband der Wohnungswirtschaft und der Bayerischen Architektenkammer in unregelmäßigen Abständen durchgeführt. Die Arbeiten des diesjährigen Wettbewerbs sind aktuell im Bauministerium ausgestellt. ■

DIREKT
ZUM FILM



Das GEWOFAG-Pilotprojekt Azubiwohnen am Innsbrucker Ring



Gebäude-Aufstockung in der GEWOFAG-Siedlung Sendling



Gruppenbild mit den Projektbeteiligten und Bauminister Dr. Hans Reichhart a. D.

Fotos: links + Mitte: Roland Weegen; rechts: Steffen Leiprecht

■ DEUTSCHER BAUHERRENPREIS 2020

DAS GEWOFAG-PROJEKT AN DER HOCHÄCKERSTRASSE WURDE NOMINIERT UND GEWÜRDIGT



Architekt Marcus Sirl, Dr. Doris Zoller, Ressortleiterin Bau bei der GEWOFAG, GEWOFAG-Projektleiterin Diana Patzak und Architekt Robert Neuberger (v. l. n. r.) bei der Preisverleihung am 21. Februar 2020

Foto: GEWOFAG

Die Nominierung für den Deutschen Bauherrenpreis 2020 stellt einen schönen Erfolg für das GEWOFAG-Projekt an der Hochäckerstraße in München-Perlach dar. Nach der Auszeichnung für das Pilotprojekt am Dantebad beim letzten Bauherrenpreis 2018 wurde es diesmal ein Platz in der engeren Auswahl.

Die besonders schallgeschützte Anlage mit 244 Wohnungen, integrativer Wohngemeinschaft und Kindertagesstätte war aufgrund der direkt angrenzenden Autobahn in der Kategorie „Bauen in städtebaulich schwierigen Lagen“ nominiert. „Als vorbildliches, sorgfältig gestaltetes und einer vielfältigen Nachbarschaft verpflichtetes Projekt an einem städtebaulich schwierigen Standort verdient das Quartier Hochäckerstraße hohe Anerkennung“, lobte die Jury das Projekt.

Dr. Doris Zoller, Ressortleiterin Bau bei der GEWOFAG, freute sich über die Aussagen der Jury: „Bei 230 eingereichten Projekten zur engeren Auswahl der 33 nominierten Projekte zu gehören, ist bereits eine schöne Auszeichnung. Sie zeigt, dass die Jury die Besonderheiten dieses anspruchsvollen Projektes zu würdigen wusste.“

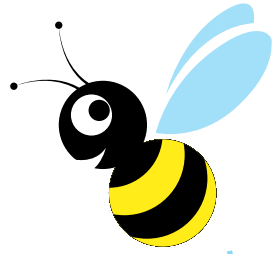
Der Deutsche Bauherrenpreis ist als wichtigster Preis im Bereich des Wohnungsbaus in Deutschland bekannt. Er wurde erstmalig 1986 von der Arbeitsgruppe Kooperation, bestehend aus dem Spitzenverband der Wohnungswirtschaft GdW, dem Bund Deutscher Architekten BDA und dem Deutschen Städtetag, ausgelobt. Ausgezeichnet werden herausragende Wohnungsbauprojekte, die sowohl von hoher Qualität sind als auch zu tragbaren Kosten realisiert wurden. ■



Foto: Roland Weegen

■ BLÜTENZAUBER VOR UND AM FENSTER

FRÜHLING IM TOPF



Überall sprießen Knospen. In den Wiesen öffnen sich die ersten zarten Blüten. Insekten summen durch die milde Luft. Und die Singvögel zwitschern alle nur ein Lied: Frühling! Lassen auch Sie den Frühling auf Balkon oder Fensterbrett einziehen. Wir verraten Ihnen, wie leicht das geht.

TIPPS UND TRICKS FÜR DEN FRÜHLING

Für Ihren eigenen Frühlingsgarten benötigen Sie drei Dinge: Blumenkästen oder Blumentöpfe, Erde und natürlich Pflanzen Ihrer Wahl. Blumenkästen bieten eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten – egal ob auf dem Fensterbrett stehend oder an den Balkon gehängt. Blumen- und Pflanzerde aus Münchner Kompost bekommen Sie auf verschiedenen Münchner Wertstoffhöfen als Sackware oder zum Selbstabfüllen. Und schon stellt sich die Frage, welche Blütenfarben Ihnen am liebsten sind? Gibt es Blumen, die Sie besonders gern mögen? Für den Balkon bieten sich typische Frühblüher wie Primeln, Krokusse, Hyazinthen, Tulpen oder Narzissen an. Wenn Sie nicht bis zum Frühling auf die Blütenpracht warten wollen, können Sie die Blumenzwiebeln bereits in der kalten Jahreszeit in abgekochtem Wasser vorkeimen lassen. Dazu bedecken Sie das Wasserglas mit einem lichtundurchlässigen Papierhütchen und stellen es an einen 5 bis 10° C kühlen Ort. Wenn die Frühling Blumen Ihres Balkongartens später verblüht sind, können Sie die Zwiebeln nach Belieben entnehmen und ein- oder mehrjährige Balkonblumen nachpflanzen, zum Beispiel Zinnie, Cosmea, Verbenen oder Glockenblume. Bienenfreundliche Pflanzen sind beim Kauf oftmals als solche gekennzeichnet. **Bitte beachten Sie:** Blumenkästen sollten aus Sicherheitsgründen innen-seitig am Balkon angebracht sein.

BIENEN LIEBEN GARTENKRÄUTER

Die Münchner haben nicht erst beim Volksbegehren 2019 ihr Herz für Bienen entdeckt. Wenn auch Sie den nützlichen Insekten eine Nektartankstelle bieten wollen, bietet sich ein Kräutergarten auf dem Balkon an. Widmen Sie einfach einen Ihrer Blumenkästen der Anzucht von Küchenkräutern – so haben Sie immer eine aromatische Würze aus eigenem Anbau zur Hand. Und die Bienen freut's sowieso. Folgende Kräuter werden von Bienen gern angefliegen:



Rosmarin

Der herbwürzige Rosmarin blüht zwischen März und April meist in Violett, Blau, Rosa oder auch in Weiß.



Thymian

Die markant duftende Pflanze kann bis zu 40 Zentimeter hoch werden und blüht bis in den Herbst hinein rosa oder lilafarben.



Zitronenmelisse

Der intensiv frische Duft der Zitronenmelisse stellt sich dann ein, wenn Sie der weiß blühenden Pflanze einen durchlässigen Boden und Halbschatten geben.



Lavendel

Mit dem im Sommer violett blühenden Lavendel, der es eher trocken mag, haben Sie einen lieblichen Hauch von Provence in der Nase.

So erhalten Sie erntefrische Kräuter

Samen für Gartenkräuter gibt es in großer Auswahl. Noch einfacher ist es, fertige Pflanzen aus der Blumenhandlung oder vom Wochenmarkt auf Ih-



Foto: coreay



Foto: FeelPic



Foto: Melanie Maier

rem Balkon zu pflanzen. Da Kräuter die unterschiedlichsten Anforderungen haben, bietet es sich an, jeder Sorte einen eigenen Bereich zu reservieren. Mit etwas Geschick können Sie auch miteinander harmonisierende Pflanzen gemeinsam in einem Blumenkasten zum Wachsen bringen. Im Fachhandel werden Formen für kleine Saatbeete und Zimmergewächshäuser für die Aufzucht von Kräutern angeboten.

Unser Tipp: Viele Kräuter werden in sehr kleinen Töpfen angeboten und sollten direkt nach dem Kauf umgepflanzt werden. Die meisten Kräuter verlangen nicht viel Wasser. Mischt man kleine Tonscherben unter die Erde, speichern diese das Wasser und geben es nach und nach ab. ■



Foto: KMNPhoto

■ WENN DER OSTERHASE EIN EI LEGT

OSTERBRÄUCHE UND IHRE BEDEUTUNG

An Ostern feiern Christen die frohe Botschaft der Auferstehung. Doch wie kommt es eigentlich, dass dabei auch ein Hase eine so wichtige Rolle spielt? Wir sind für Sie dem Ursprung unserer Osterbräuche nachgegangen und haben dabei viel Überraschendes gefunden.



Foto: Carmen 56

Jedes Kind kennt den **Osterhasen**. Es gibt ihn aus Schokolade oder Marzipan, aus Keramik, in allen Größen und Formen – genauso vielfältig sind die Theorien über seine Herkunft. Eine besagt, dass irgendwann einmal ein Brot im Backofen zu Ostern die Form eines Hasen annahm. Fantasievolle Menschen behaupten, die Kraterstruktur des Frühlingsvollmonds, zu dessen Erscheinen Ostern gefeiert wird, er-

innere an einen sitzenden Hasen. Im 19. Jahrhundert glaubte man, der Hase sei das Fruchtbarkeitssymbol der germanischen Göttin Ostara, deren Name an das Wort Ostern erinnert. Bereits in der Antike galt der Hase als Sinnbild für das sich im Frühling erneuernde Leben und die Wiedergeburt der Natur. Und spätestens seit dem Mittelalter symbolisiert er zusammen mit dem Ei die Auferstehung Christi. 1682 wurde der Osterhase in einer Doktorarbeit das erste Mal schriftlich erwähnt. Diese berichtet von mehreren deutschen Regionen, in denen zu Ostern angeblich ein Hase Eier legt und diese im Garten versteckt. Die Kinder hatten schon damals ihren Spaß, diese Ostereier zu suchen. Erst in der Neuzeit wurde das Häschen so richtig populär, denn jetzt konnten Hasen und Eier industriell in großen Mengen auch als Süßigkeit produziert werden.

Schon lange bevor es **Ostereier** als Naschwerk gab, wurden Eierschalen gefärbt und kunstvoll verziert. Eier waren zudem eine beliebte Fastenspeise. Ein „Farbcode“ gab Aufschluss darüber, wie lange das Ei bereits im Körbchen lag. Aus dem frühen Christentum ist auch überliefert, dass zum Osterfest Eier rot gefärbt wurden, um an das vergossene Blut Christi zu erinnern.

Dem **Osterwasser** werden heilsame Kräfte zugeschrieben. Es soll der Fruchtbarkeit dienen und eine schöne Gesichtshaut machen. Dabei handelt es sich um gesegnetes Taufwasser aus der Osternacht. Einem Brauch aus

heidnischer Zeit folgend, holten sich außerdem vor allem Frauen das heilige Osterwasser am Morgen des Ostersonntags direkt von einer Quelle.

Das in der Nacht lodernde **Osterfeuer** hat schon lange vor dem Christentum den Winter vertrieben und mit seiner Asche die Felder fruchtbar gemacht. Später wurde diese uralte Tradition auf die Auferstehung bezogen. Wenn es abgebrannt ist, werden **Osterräder** – mit Stroh umwickelte Wagenräder – an den letzten Flammen entzündet und talwärts oder durchs Dorf gerollt. Sie sind ein faszinierendes Symbol für die junge Frühlingssonne.

Seit der Spätantike entzünden die Gläubigen in der Nacht zum Ostersonntag in den Kirchen **Osterkerzen**. Sie stehen für Jesus Christus und schmücken bis Pfingsten den Altar.

In ländlichen Regionen wird vor großem Publikum der **Osterritt** zelebriert. Am Ostersonntag werden Pferde und Reiter gesegnet und festlich ausstaffiert, um die frohe Botschaft auf einer seit Jahrhunderten feststehenden Route zu überbringen.

Ein weiteres wichtiges Symbol ist das **Osterlamm**, das als Agnus Dei oder Lamm Gottes Eingang in die christliche Liturgie und Malerei gefunden hat. Heute kennen wir es vor allem als leckere Speise, die wie ein süßes Brot aus Teig gebacken wird.

Und dann gibt es noch den **Osterspaziergang**, der an den Weg nach Emmaus aus der Ostergeschichte erinnern soll. Goethe hat ihm in seinem „Faust“ ein literarisches Denkmal gesetzt. Auch Sie und Ihre Familie können bei einem Spaziergang an der Isar, im Englischen Garten oder im Tierpark Hellabrunn die Frühlingsluft genießen und auf Ihre Art Ostern feiern. ■



EI, WAS LIEGT DENN DA?

Am 12. und 13. April versteckt der Osterhase, wie jedes Jahr, im Tierpark Hellabrunn wieder seine Ostereier – eine Riesengaudi für die ganze Familie.

Foto: Marc Müller

GEWOFAG-VERANSTALTUNGEN – MÄRZ BIS JUNI 2020

MÄRZ

Kinderkino

Sonntag, 15. März 2020

14:00 bis 16:00 Uhr, Nachbarschaftstreff
Theresienhöhe, Hans-Fischer-Straße 13

Frühjahrsbrunch

Sonntag, 22. März 2020

11:00 bis 14:00 Uhr, Nachbarschaftstreff
Theresienhöhe, Hans-Fischer-Straße 13

Fahrradkurs für Frauen

20./23. und 27. März 2020

9:30 bis 12:00 Uhr, Nachbarschaftstreff
Oslostraße, Oslostraße 10 und Grünanlage

APRIL

Repaircafé

Samstag, 4. April 2020

11:00 bis 15:00 Uhr, Nachbarschaftstreff
Führichstraße, Führichstraße 21

Stammtisch im Trambahnhäusl

Donnerstag, 9. April 2020

ab 18:00 Uhr, Gemeinschaftsgarten rosen_heim
Rosenheimer Str. 238 – neben dem ZAR

Fußballturnier

Freitag, 24. April 2020

16:00 bis 19:00 Uhr, Nachbarschaftstreff
Langbürgener Straße, Fußballplatz

MAI

Offene Gartentür

13. und 27. Mai 2020

17:00 bis 18:30 Uhr,
Gemeinschaftsgarten rosen_heim

Kleidertauschbörse

Freitag, 15. Mai 2020

16:00 bis 19:00 Uhr, Nachbarschaftstreff
Langbürgener Straße, Langbürgener Straße 3

Pflänzchen-wechsel-Dich-Tauschbörse

Freitag, 15. Mai 2020

17:00 bis 19:00 Uhr,
Gemeinschaftsgarten rosen_heim

**Woche der Münchner
Nachbarschaftstreffs
mit individuellem Programm
in jedem Nachbarschaftstreff**

Montag, 25. Mai bis Sonntag, 31. Mai 2020



Eltern-Kind-Frühstück

Mittwoch, 27. Mai 2020

9:00 bis 12:00 Uhr, Nachbarschaftstreff
Theresienhöhe, Hans-Fischer-Straße 13

Tag der offenen Tür

Donnerstag, 28. Mai 2020

15:00 bis 18:00 Uhr, Nachbarschaftstreff
Theresienhöhe, Hans-Fischer-Straße 13

JUNI

Offene Gartentür

10. und 24. Juni 2020

17:00 bis 18:30 Uhr,
Gemeinschaftsgarten rosen_heim

Fußballturnier um den Pertisaupokal

Freitag, 26. Juni 2020

15:00 bis 19:00 Uhr, Gemeinschaftsraum
Pertisastraße, Grünfläche „Am Erdinger
Anger“ an der Pertisastraße

Sommerfest an der Theresienhöhe

Freitag, 26. Juni 2020

15:00 bis 20:00 Uhr, Nachbarschaftstreff
Theresienhöhe, Hans-Fischer-Straße 13

Sommerfest in Ramersdorf

Freitag, 26. Juni 2020

15:00 bis 20:00 Uhr,
Nachbarschaftstreff Langbürgener Straße und
Nachbarschaftstreff Führichstraße,
Veranstaltungsort:
Grünanlage Kirchseeoner Straße 3

■ AKTUELLES

GEWOFAG SCHLIESST ANKAUF AN DER LINDWURMSTRASSE ERFOLGREICH AB



Foto: GEWOFAG

Die GEWOFAG hat im Auftrag des Stadtrats zwei Gebäude erworben. Das Haus an der Lindwurmstraße 75 verfügt mit einem Rückgebäude über insgesamt 21 Wohnungen und fünf Gewerbeeinheiten und ist Teil des Erhaltungssatzungsgebiets „Schlachthofviertel“.

Die ursprünglich um 1900 entstandenen Gebäude wurden im 2. Weltkrieg teilweise zerstört und in den 1960er Jahren wieder vollständig aufgebaut. Das Vordergebäude umfasst fünf Vollgeschosse und ein ausgebauten Dachgeschoss, im Rückgebäude sind es drei Vollgeschosse plus Dachgeschoss. Insgesamt ergibt dies eine Wohnfläche von rund 1.640 m² sowie ca. 209 m² Nutzfläche bei vollständiger Unterkellerung. Hinzu kommen ein Garagenstellplatz und zwei Außenstellplätze im Innenhof.

Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG: „Ich freue mich, dass wir den Auftrag des Stadtrats zum Ankauf erfolgreich umsetzen konnten. So ist es gelungen, die Mieterinnen und Mieter dieses Gebäudes zu schützen. Der Ankauf leistet einen Beitrag zur wirksamen Sicherung der Erhaltungssatzungsgebiete und vergrößert einmal mehr die Anzahl der Wohnungen, über die die Landeshauptstadt verfügen kann.“ ■



DIE GEWOFAG-MEDIATHEK

Das Magazin „Unser München“ auf münchen.tv berichtet über Neues aus den GEWOFAG-Quartieren. Die nächsten Termine:

11. März 2020, 10. April 2020, 6. Mai 2020 und 3. Juni 2020.

Die Beiträge können Sie auch in der Mediathek unter www.gewofag.de einsehen.



**DIE RICHTIGE
DURCHWAHL
FÜR IHR
ANLIEGEN**

In Notfällen:

Tel. 089 4123-4567

Für alle anderen Anliegen:

Tel. 089 4123-5800